

165 Jahre Hochschober-Erstbesteigung



Ein großes Filmprojekt über die Erstbesteigung des Hochschobers wurde am 1. September 2017 im Gemeindesaal Ainet präsentiert. Bericht im Blattinneren

INHALT

Gemeindeinformation	2-9	Klassentreffen/Sponsion/Ehrungen	20-21
Sommerbetreuung	10-11	Vereine	22-26
Projekt Hochschober-Erstbesteigung	12-13	Pfarre	27-29
Volksschule	14-17	Chronik	30-31
Polenreise	18-19		

Gemeinderatsbeschlüsse

GR- Sitzung 16.03.2017 (Kurzfassung):

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die **Vergabe der Holzschlägerungsmaßnahmen** im Bereich des **Rafting-camps Heugenhauser** für die **Errichtung eines Campingplatzes** an den Bestbieter, die Firma Thomas Trager/Oberleibnig. Die anschließenden **Baggerarbeiten** (Entfernung, Zerkleinerung und fachgerechte Entfernung der Wurzelstöcke) werden einstimmig an die heimische **Firma Franz Rainer** und der **Holzverkauf an die Waldgenossenschaft Iseltal** übergeben.

GWA Strieder Thomas berichtet ausführlich über die durchgeführten Waldarbeiten des

vergangenen Jahres und bringt dem Gemeinderat einen kurzen Auszug aus dem Forstbericht 2016 zur Kenntnis. Betreffend der geplanten **Aufforstungs- und Durchforstungsarbeiten** für das Jahr 2017 wurde aufgrund der jahrelangen, äußerst zufriedenstellenden Zusammenarbeit und besten Erfahrungen mit den jeweiligen Forstfacharbeitern wieder ein **Angebot vom Maschinenring Osttirol** eingeholt. Nach eingehender Beratung beschließt der Gemeinderat einstimmig, die anfallenden Arbeiten an den MR-Osttirol zu vergeben.

Weiters wird die **Verordnung über die Einhebung der Waldumlage 2017** beschlossen.

Der Gemeinderat beschließt die vom Bürgermeister vorge-

legten **Überschreitungen des Haushaltsplanes**. Nach Beantwortung aller Fragen durch den Bürgermeister bzw. die Finanzverwalterin Herta Webhofer beschließt der Gemeinderat einstimmig die Überschreitungen samt den entsprechenden Deckungen.

Der Bürgermeister legt dem Gemeinderat die ordnungsgemäß aufgelegte und gem. § 111 der TGO 2001 vom Prüfungsausschuss vorgeprüfte **Jahresrechnung 2016** vor.

Nach eingehender Diskussion beschließt der Gemeinderat dem Rechnungsleger, Bgm. Mag. Karl Poppeller, die Entlastung zu erteilen.

Das Rechnungsergebnis 2016 lautet:

Vorschreibesummen:

	Einnahmen:	Ausgaben:	Ergebnis:
Ordentlicher Haushalt:	€ 2.114.805,84	€ 2.065.568,49	€ 49.237,35
Außerordentlicher Haushalt:	€ 179.852,60	€ 179.852,60	€ 0,00
Summe:	€ 2.294.658,44	€ 2.245.421,09	€ 49.237,35

Abstattungssummen:

	Einnahmen:	Ausgaben:	Ergebnis:
Ordentlicher Haushalt:	€ 2.135.126,40	€ 2.098.041,02	€ 37.085,38
Außerordentlicher Haushalt:	€ 179.852,60	€ 179.852,60	€ 0,00
Summe:	€ 2.314.979,00	€ 2.277.893,62	€ 37.085,38

Die **Jahresabschlüsse des Sandgrubenbetriebes** der Gemeinde Ainet und der **Gemeinde Ainet Immobilien KG** werden ohne Einwände zur Kenntnis genommen.

Die pädagogische Fachberaterin Maria Krause-Wildt (BH Lienz) hat für den Kindergarten Ainet eine **Situationsanalyse** erstellt.

Aufgrund der derzeit vorhandenen Kinderzusammensetzung empfiehlt sie, um den Mindestpersonaleinsatz einzuhalten, das vorhandene Personal (2 pädagogische Fachkräfte und 1 Assistentkraft) um 1 weitere Person aufzustocken.

Nach eingehender Beratung ist der Gemeinderat der Meinung,

dass die Anstellung wie von Frau Krause-Wildt vorgeschlagen, auf unbestimmte Zeit erfolgen soll. Da für diese freie Stelle bereits 2 Initiativbewerbungen vorliegen, wurde auf eine öffentliche Ausschreibung verzichtet.

Nach geheimer Abstimmung beschließt der Gemeinderat, **Frau Alexandra Brunner als Assi-**

stenzkraft mit einem Stunden-
ausmaß von 25 Wochenstunden
anzustellen.

Der Gemeinderat berät ein-
gehend über die **Notwendigkeit
der Sommerbetreuung** und ist
der einhelligen Meinung, dass
dieses Service der Gemeinde Ai-
net auch weiterhin bestehen blei-
ben sollte, obwohl es vom Land
Tirol diesbezüglich keine finanzia-
elle Unterstützung mehr gibt.
Einstimmig beschlossen wer-
den Dauer, Gruppengröße, Öff-
nungszeiten, Elternbeitrag und
Personalbedarf.

Der Bürgermeister berichtet, dass
die Wildbach- und Lawinenver-
bauung (WLV), Gebietsbaulei-
tung Osttirol, entsprechend Infor-
mationen des Gebietsbauleiters
DI Otto Unterweger im Sommer
2016, beim **Aineter Teich** ur-
sprünglich ein groß angelegtes
Projekt mit Naherholungsgebiet,
Fischaufstiegshilfen, direkten Zu-
lauf des Trattenbaches in die Isel,
etc. geplant hatte, für welches
auch lukrative Subventionen in
Aussicht gestellt wurden. Konkre-
te Pläne wurden jedoch weder
der Gemeinde noch dem Bürger-
meister vorgelegt.

Mitte Dezember 2016 wurde
- **ohne jegliche Information
oder Rücksprache mit dem
Bürgermeister** - von der WLV
das Wasser aus dem Aineter Teich
komplett ausgelassen, um diesen
in den wasserarmen Wintermo-
naten ausbaggern zu können.
Auf Anfrage des Bürgermeisters
gab es einen Lokalausweis mit
Herrn DI Pichler (WLV) und
Frau Karin Meyer (BH Lienz, Refe-
rat Umwelt). Ohne genaue Anga-
be von Gründen hat Herr Pichler
mitgeteilt, dass das ursprüngliche
Projekt von der WLV nicht umge-

setzt werden kann und dass das
Ausbaggern lediglich über das
Budget "Wildbach-Betreuungs-
dienst" mit folgendem Finanzie-
rungsschlüssel finanziert werden
kann:

Anteil WLV: 65%

Anteil Gemeinde Ainet: 35%

Das anfallende Aushubmaterial
könnte einerseits für heimische
Landwirte zur Bodenverbesserung
genutzt und andererseits zur Ver-
längerung des Lärmschutzdam-
mes in der Oberen Tratte verwen-
det werden. Die Gesamtkosten
wurden von Herrn DI Pichler auf
ca. € 30.000,00 geschätzt, d.h.
der Anteil der Gemeinde Ainet be-
läuft sich auf ca. € 10.500,00.
Die Baukoordination (Vergabe
der Aushubarbeiten, Transporte,
etc.) sowie die Bauleitung vor
Ort erfolgt über die WLV.

Nach eingehender Beratung ist
der Gemeinderat der Meinung,
dass sich die Gemeinde ent-
sprechend dem angeführten Fi-
nanzierungsschlüssel (max. ca.
€ 10.000,00) an den Kosten
beteiligen sollte.

Die Beschlussfassung erfolgt ein-
stimmig.

Wie auch in den vergangenen
Jahren beschließt der Gemein-

derat, die Kommunalsteuer für
Lehrlinge als **Wirtschaftsförde-
rung** für die heimischen Betriebe
zu refundieren. Für insgesamt 22
Lehrlinge werden 6.511,48 rück-
erstattet.

An die **heimischen Vereine** wer-
den **Subventionen** in Gesamthö-
he von € 3.440,00 beschlossen.

Aufgrund der bisherigen Erfahrun-
gen der vergangenen Jahre hin-
sichtlich Arbeitseinsatz und Zuver-
lässigkeit wird **Herr Georg Küng**
befristet als **Gemeindearbeiter**
eingestellt.

In einem Lokalausweis wäh-
rend der **Sanierung der Sanitär-
anlagen beim Friedhof** konnte
festgestellt werden, dass im Bereich
des Stiegenaufganges **Malerar-
beiten** dringend erforderlich wä-
ren. Der Gemeinderat beschließt
die Vergabe an die **Firma Schu-
steritsch** laut vorliegendem Ange-
bot.

Einstimmig beschlossen werden
**Änderungen des Flächenwid-
mungsplanes** betreffend Umwid-
mung Wohngebiet Obere Tratte.
Zum Thema „gemeindeübergrei-
fende Daseinsvorsorge“ wird von

INGENIEURBÜRO FÜR BAUWESEN



DI. ARNOLD BODNER STATIK - WASSERBAU – BETONBAU STRASSENBAU

A-9900 LIENZ, Rosengasse 15
Tel. 04852 / 71673 Fax 04852 / 71673 – 2
e-mail: arnold.bodner@dibodner.com

den Gemeinden des vorderen Iseltales, sowie den 3 Sonnendörfern Oberlienz, Gaimberg und Thurn ein Beteiligungs- und Entwicklungsprozess angedacht. Ziel ist die **Entwicklung von gemeindeübergreifenden Kooperationen**. Die Umsetzung erfolgt über

ein „Kooperations-Parlament (Gemeinderäte aller teilnehmenden Gemeinden mit Projektbegleitung durch die SPES-Zukunftsakademie) und über einen Bürgerrat (zufällig ausgewählte zivile Bürger). Aus den Ergebnissen werden 1 - 2 übereinstimmende Themen

herausgefiltert. Dieser Prozess wird vom Regionsmanagement zu 100% gefördert.

Nach eingehender Beratung und Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig, an diesem ersten Teil des Kooperations-Prozesses teilzunehmen.

Kadaver Übernahmezeiten

Der Abwasserverband Lienzer Talboden gibt die Kadaver-Übernahmezeiten wie folgt bekannt:

Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertag von 8.00 bis 11.30 Uhr – an diesen Tagen ist das Klärwerk mit nur 1 Diensthabenden besetzt.

Aus zeittechnischen Gründen ist daher eine **telefonische Voranmeldung** unter der Nummer 04852/68267 unbedingt erforderlich.

Zivilschutzprobealarm 2017

Am **7. Oktober 2017** wird in Österreich zwischen 12:00 und 12:45 Uhr der jährliche bundesweite Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. Die Signale werden von der Bundeswarnzentrale im

Einsatz- und Koordinationscenter des Bundesministeriums für Inneres bzw. von den Landeswarnzentralen in den einzelnen Bundesländern ausgelöst werden. Der Probealarm dient einerseits zur

Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen vertraut gemacht werden. Bedeutung der Signale:

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 7. Oktober nur Probealarm!

Alarm



1 Minute auf- und abschwelliger Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 7. Oktober nur Probealarm!

Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 7. Oktober nur Probealarm!

Heizkostenzuschuss 2017

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2017/2018 nach Maßgabe der folgenden Richtlinien einen einmaligen Zuschuss zu den Heizkosten.

Antrags- bzw. zuschussberechtigter Personenkreis:

- Hauptwohnsitz im Bundesland Tirol
- PensionistInnen mit Bezug der geltenden Ausgleichszulage/Ergänzungszulage
- BezieherInnen von Notstandshilfe, Bevorschussung von Leistungen aus der Pensionsversicherung, Übergangsgeld nach Altersteilzeit
- BezieherInnen von Krankengeld
- BezieherInnen von Rehabilitationsgeld
- BezieherInnen von Pflegekarenzgeld
- AlleinerzieherInnen mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigter sind:

- Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung ein laufende Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung beziehen, welche die Übernahme der Heizkosten als Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung enthält
- BewohnerInnen von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Schüler- und Studentenheimen.

Für die Gewährung gelten folgende Netto-Einkommengrenzen:

- € 870,00 pro Monat für allein-stehende Personen
- € 1.320,00 pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € 215,00 pro Monat zusätzlich für das 1. und 2. und € 135,00 für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- € 480,00 pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- € 320,00 pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln.

Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen:

- Eigen-/Witwen-/Waisenpensionen/Unfallrenten/Pensionen aus dem Ausland
- Einkünfte aus selbstständiger und nicht selbstständiger Arbeit (Lohn, Gehalt)
- Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung
- Studienbeihilfen, Stipendien
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung
- Wochen-, Kinderbetreuungsgeld und Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld

- erhaltene Unterhaltszahlungen und -vorschüsse/Alimente
- Nebenzulagen
- Pflegekarenzgeld
- Rehabilitationsgeld

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen bzw. in Abzug zu bringen:

- Pflegegeldbezüge
 - Familienbeihilfen
 - Wohn- und Mietzinsbeihilfen
 - zu leistende Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind
 - Lehrlingsentschädigungen
 - Witwengrundrenten nach dem KOVG
 - Beschädigtengrundrente nach dem KOVG einschließlich der Erhöhung nach § 11 Abs. 2 und 3 KOVG Höhe des Heizkostenzuschusses
- Die **Höhe des Heizkostenzuschusses** beträgt einmalig **€ 225,00 pro Haushalt**.
- Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses kann bei der zuständigen Wohnsitzgemeinde bis zum 30. November 2017 ange-sucht werden.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopie anzuschließen:

- Monatliche Einkommensnachweise
- Nachweis über den Bezug der Familienbeihilfe (bei Kindern im gem. Haushalt)
- Bestätigung der Wohnsitzgemeinde am Antragsformular.

Trinkwasseranalyse 2017

Die von der Hydrologischen Untersuchungsstelle Salzburg durchgeführte **jährliche Trinkwasseruntersuchung** in der Gemeinde Ainet hat auch heuer wieder eine **einwandfreie Trinkwasserqualität** ergeben. Gemäß § 6 der Trinkwasserverordnung i.d.g.F. wird das Untersuchungsergebnis veröffentlicht.

Parameter	Einheit	Ergebnis	Indikator- und Parameterwerte TWV	N	F
Ammonium Pc012 (DIN 38406-5:1983)	NH ₄ ⁺	mg/l	< 0,02	0,5 (I)	
Nitrit Pc005 (DIN EN 26777:1993)	NO ₂ ⁻	mg/l	< 0,003	0,1 (P)	
Nitrat Pc006 (DIN EN ISO 10304-1:2009)	NO ₃ ⁻	mg/l	1,09	50 (P)	
Natrium Pc029 (DIN EN ISO 14911:1999)	Na ⁺	mg/l	4,5	200 (I)	
Kalium Pc029 (DIN EN ISO 14911:1999)	K ⁺	mg/l	3,5		
Magnesium Pc029 (DIN EN ISO 14911:1999)	Mg ²⁺	mg/l	16,0		
Calcium Pc029 (DIN EN ISO 14911:1999)	Ca ²⁺	mg/l	42		
Chlorid Pc008 (DIN EN ISO 10304-1:2009)	Cl ⁻	mg/l	< 1	200 (I)	
Sulfat Pc008 (DIN EN ISO 10304-1:2009)	SO ₄ ²⁻	mg/l	37	250 (I)	
Arsen As-2a (CSN EN ISO 11969)	As	mg/l	< 0,001		X X
Cadmium ICP-V-2 (CSN EN ISO 11885)	Cd	mg/l	< 0,0001		X X
Eisen gesamt gelöst Pc014 (ONORM M 6260:1989)	Fe	mg/l	< 0,05	0,2 (I)	
Kupfer ICP-V-2 (CSN EN ISO 11885)	Cu	mg/l	0,0051		X X
Mangan gesamt gelöst Pc021 (ONORM M 6260:1988)	Mn	mg/l	< 0,05	0,05 (I)	
Nickel ICP-V-2 (CSN EN ISO 11885)	Ni	mg/l	< 0,001		X X
Uran SOP-35 (CSN 75 7614)	U	mg/l	0,0025		X X
KBE 22°C Pm0010 (DIN EN ISO 6222:1999)	KBE/ml	n.n.	100 (I)		
KBE 37°C Pm0010 (DIN EN ISO 6222:1999)	KBE/ml	n.n.	20 (I)		
coliforme Keime Pm0020 (DIN EN ISO 9308-1:2001)	in 100 ml	n.n.	0 (I)		
E. coli Pm0020 (DIN EN ISO 9308-1:2001)	in 100 ml	n.n.	0 (P)		
Enterokokken Pm0030 (DIN EN ISO 7899-2:2000)	in 100 ml	n.n.	0 (P)		
Pseudomonas aeruginosa Pm0040 (ONORM EN ISO 16266:2008)	in 100 ml	n.n.	0 (P)		
pH-Wert Pc025 (ONORM EN ISO 10523:2008)	-	7,77	6,5 - 9,5 (I)		
el. Leitfähigkeit (bei 25°C) Pc006 (DIN 27888:1993)	µS/cm	335	2500 (I)		
Säurekapazität (bis pH 4,3) Pc027 (DIN 38409-7:2005)	mmol/l	2,86			
Gesamt-Härte Pc026 (DIN 38409-6:1986)	°dH	9,52		X	
Carbonat-Härte Pc027 (DIN 38409-7:2005)	°dH	8,01			
Hydrogencarbonat Pc027 (DIN 38409-7:2005)	HCO ₃ ⁻	mg/l	174		
Permanganat Index Pc011 (DIN EN ISO 8467:1995)	O ₂	mg/l	< 0,5	5 (I)	



Dipl.-Ing. Franz Seyringer
stellv. Abteilungsleiter Mikrobiologie und Hygiene
für die akkreditierte Prüfstelle

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Einladung zum Zukunfts-Café

Ideen werden präsentiert und miteinander weitergesponnen

Die Gemeinden Ainet, Gaimberg, Oberlienz, Schlaiten, St. Johann im Walde und Thurn laden herzlich zum Zukunfts-Café am

Montag, den 2. Oktober 2017 um 19.30 Uhr im Gemeindesaal Ainet ein.

An diesem Abend werden die Ergebnisse des Kooperationsparlaments – einer gemeindeübergreifenden Gemeinderatssitzung am 30. Mai – und des Bürger/innen-Rats von 30. Juni - 1. Juli präsentiert, miteinander verknüpft und weiter bearbeitet.



Hinten v.l.: Schneeberger Wolfgang, Danninger Edith, Lobenwein Paula, Untermeßner Friedrich, Dellacher Hermann, Petra Brandstätter, Hohenberger Marina, Kandlhofer Heinz, Andreas Vallazza, vorne: DI Jungmeier Peter (SPES Zukunftsakademie), Redanz Wolfram, Holzer Tiburtius, Aigner Dominik (SPES Zukunftsakademie)

„Wie können wir durch gemeindeübergreifende Zusammenarbeit unsere Lebensqualität in Zukunft sichern und weiter entwickeln?“

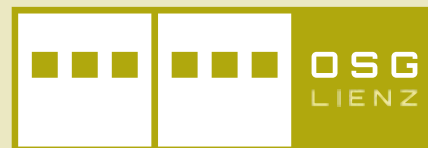
Unter dieser Leitfrage erarbeiteten die Gemeinderätinnen und –räte sowie zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger in unterschiedlichen Formaten Ideen und Projektvorschläge. Im Zukunfts-Café sollen die wichtigsten Vorhaben festgelegt und einer weiteren Bearbeitung zugeführt werden.

Alle Gemeindebürger/-innen sind herzlich eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen und sich einzubringen!

Auf Ihr Kommen freut sich Bürgermeister der Bürgermeister, Mag. Karl Poppeller



Wohnen^{mit}



Reihenhausanlage Ainet-Unterdörfel

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ainet errichten wir, die Osttiroler gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft (kurz OSG Lienz), die Wohnanlage "Unterdörfel" mit insgesamt 8 reihenhausartigen Mietwohnungen mit Kaufoption. Sowohl die Wohnanlage als auch die Reihenhäuser sind besonders hochwertig ausgestattet. Die unten angeführte Miete versteht sich bei höchstmöglicher Förderung vom Land Tirol pro Monat inklusive aller Betriebs-, Heiz-, sonstiger Nebenkosten, Parkplatz und Keller. Wenn mindestens 5 fixe Interessenten vorhanden sind, ist ein Baubeginn im Laufe 2018 durchaus denkbar. Aktuell sind noch 5 Reihenhäuser frei:

Top	Größe	Anzahlung	Miete (inkl. BK/HK/NK)
3-7	94,62 m ²	€ 8.456,--	€ 789,--

- Volle Unterkellerung von jedem Haus
- 1 zugeordneter überdachter Parkplatz/Haus
- 8 überdachte Besucherparkplätze
- Sicht- und Lärmschutzvorrichtungen
- Fenster mit Dreifachverglasung
- Pelletsheizung
- Fußbodenheizung
- kontrollierte Wohnraumlüftung
- großzügige Terrassen
- schöne Privatgärten



Wir beraten Sie gerne kostenlos und unverbindlich:

Beda-Weber-Gasse 18, 9900 Lienz

04852/65635-0, buero@osg-lienz.at

www.osg-lienz.at

Leitfaden Drohnen



Da der Kreis der Betreiber von unbemannten Luftfahrzeugen ständig wächst und einige differierende Versionen über das Betreiben der Geräte im Umlauf sind, stellt die **Austro Control GmbH** als zuständige Luftfahrtbehörde für die Betriebsbewilligung unbemannter Luftfahrzeuge einen **Leitfaden für die legale Nutzung der „Drohnen“** zur Verfügung:

Unbemannte Luftfahrzeuge, umgangssprachlich auch als „Drohnen“ bezeichnet, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Dabei ist zu beachten, dass unbemannte Luftfahrzeuge der Klasse 1 gemäß § 24f Luftfahrtgesetz nur mit Bewilligung der Austro Control GmbH betrieben werden dürfen.

Als „Drohne“ ist das Gerät zu klassifizieren, wenn es gegen Entgelt/gewerblich oder nicht ausschließlich zum Zwecke des Fluges selbst (sondern zB für Foto-/Filmaufnahmen) betrieben wird.

Sobald also die Kamera am Gerät eingeschaltet ist und Fotos oder Videoaufnahmen angefertigt werden, ist eine **Bewilligung gesetzlich vorgeschrieben**. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Aufnahmen gewerblich oder privat erstellt werden oder ob die Aufnahmen an Dritte weitergegeben oder veröffentlicht werden.

Auch der Betrieb in einem Umkreis von mehr als 500 m ist bewilligungspflichtig. Zu beachten ist, dass zu jedem Zeitpunkt eine **direkte Sichtverbindung** (ohne technische Hilfsmittel) **zum Piloten** bestehen muss.

Der Betrieb mittels Videobrille („first person view“ – FPV) ist daher nur zulässig, wenn ein zusätzlicher Beobachter hinzugezogen wird, welcher in die Steuerung jederzeit eingreifen kann und als verantwortlicher Pilot gilt.

Informationen zur Bewilligung und zum Betrieb von unbemannten Luftfahrzeugen sind auf der Homepage der Austro Control im Menüpunkt „Luftfahrtbehörde“ unter „Unbemannte Luftfahrzeuge/Drohnen“ abrufbar. Hier findet sich auch der Lufttüchtigkeits- und Betriebstüchtigkeitshinweis Nr. 67, welcher die Voraussetzungen für die Erlangung einer Bewilligung

festlegt. Dabei wird in erster Linie auf das Gefährdungspotential der beantragten Kategorie abgestellt, welche sich aus dem Gewicht des Gerätes und dem beabsichtigten Einsatzgebiet ergibt.

Die Antragstellung für den Betrieb von „Drohnen“ erfolgt mittels **Antragsformular der Austro Control**, in welchem auch alle dem Antrag beizulegenden Unterlagen angeführt sind.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Betrieb ohne Bewilligung gemäß § 169 Luftfahrtgesetz eine Verwaltungsübertretung darstellt, welche von der zuständigen Verwaltungsstrafbehörde mit Geldstrafen bis zu 22.000,- Euro geahndet werden kann.

www.austrocontrol.at



empl bau

A-5730 Mittersill ☎ 0 6562 / 8550 www.empl-bau.at

ISO 9001
BUREAU VERITAS
Certification




Sommerkindergarten 2017

Wie schon in den vergangenen Jahren, bot die Gemeinde Ainet auch heuer wieder eine Sommerbetreuung für die drei Gemeinden **Ainet, Schlaiten und St. Johann** an, welche im Kindergarten Ainet stattfand.

Die grundlegende Aufgabe der Sommerbetreuung liegt darin, den Kindern eine **Abwechslung zum (Schul-)Alltag** zu bieten. Diese Betreuung ermöglicht den Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren einen **Ort zum Spielen, Spaß haben aber auch zum Erholen**. Der Sommerkindergarten wurde heuer von Annemarie Girstmair, Alexandra Brunner und Magdalena Kühr geleitet.

Der Schwerpunkt lautete heuer „**Umwelt und Natur**“. Die

ersten Wochen nutzten wir zum gegenseitigen Kennenlernen und explorieren.

In den darauffolgenden Wochen boten wir den Kindern immer wieder verschiedenste **Werkarbeiten zum Thema**, wie zum Beispiel das Basteln eines Schmetterlings oder eines Windspiels aus Schwemmholz, an.

Da auch die **gesunde Jause** eine große Rolle spielt, legten wir Wert darauf, jede Woche eine solche Jause mit den Kindern zuzubereiten.

Selbstgemachte Pommes sowie lustige Brotgesichter zählten unter anderem zu unseren Köstlichkeiten. Es war schön zu sehen, wie motiviert die Kinder beim Kochen und Mithelfen waren.

Der **Bewegungsraum** war sehr beliebt bei den Kindern.

Da Bewegung in diesem Alter von großer Bedeutung ist, war uns sehr wichtig, dass die Kinder ihren Bewegungsdrang jeden Tag in Form einer kurzen Bewegungsauflockerung und diversen Spielen ausleben können.

Die vorletzte Woche stand ganz im **Zeichen des Waldes**:

Diesen besuchten wir jeden Tag um verschiedene Sinneseindrücke zu sammeln.

Zum Beispiel durften die Kinder den Wald alleine erkunden, die Bäume mit nachhaltigen Baumgesichtern dekorieren, kleine Unterkünfte für verschiedene Insekten bauen und auch Bodenbilder mit Naturmaterialien gestalten.



Da der Schwerpunkt heuer „Umwelt und Natur“ lautete, hielten wir uns viel im Freien auf.



Das Grillen in der „Aue“ war eines der Highlights bei den Kindern

Uns war sehr wichtig, dass die Kinder mit unserer **Umwelt vertraut gemacht** werden, die verschiedensten **Gerüche wahrnehmen** und erfahren, **wie wichtig der Wald für uns und unsere Umwelt ist**.

Am letzten Tag machten wir uns auf den Weg in die „Aue“ um dort zu grillen. Die Kinder durften die Würstchen auf Holzspießen im Lagerfeuer braten. Es machte ihnen sichtlich Spaß und Freude.

Auf dem Rückweg machten wir eine kurze **Rast im Raftingcamp** und genossen dort abschließend ein leckeres Eis, bevor wir zurück auf den Spielplatz gingen. Die Anzahl der angemeldeten

Kinder betrug dieses Jahr 29, wobei durchschnittlich 10 – 13 Kinder pro Tag in Betreuung waren.

Wir haben diese zwei Monate im Kindergarten sehr genossen und hoffen, dass diese Zeit auch für die Eltern und Kinder eine erlebnisreiche aber auch erholsame Ferienzeit war.

Danke für die spannende und abwechslungsreiche Zusammenarbeit und alles Gute im kommenden Kindergarten-/Schuljahr wünscht das Team des Sommerkindergartens Ainet 2017!

Magdalena Kühr



Am letzten Tag machten wir nach dem Grillen noch Rast im Camp, wo wir ein leckeres Eis bekamen.

Fotos: Kindergarten Ainet

165 Jahre Erstbesteigung Hochschober

Im November 2016 startete für mich persönlich ein einzigartiges Projekt in Ainet.

Ein pures Erlebnis, aber auch gleichzeitig eine große Herausforderung war es für mich, die

Erstbesteigung des 3.242m hohen Hochschobers zu verfilmen.

Nach Recherche und Schreiben eines Drehbuches ist es mir gelungen, ein originelles, den damaligen Personen entsprechendes, aber vor allem ein motiviertes Team zusammenzustellen.

Da ich heuer mittlerweile schon das 15. Jahr dazu beitragen kann, dass wir in unserer Region mit der Hochschoberhütte eine wunderschöne Infrastruktur besitzen,

waren für mich die notwendigen Drehorte im alpinen Bereich schnell gefunden. Das Equipment wurde relativ rasch organisiert und nach 3 Sitzungen, einem Fotoshooting und insgesamt 6 Drehtagen vom Tal bis zum Gipfel hatten wir Ende Juli die entsprechenden Aufnahmen im Kasten. Geprägt von vielen Lachanfällen, aber auch

hochkonzentrierten Dreharbeiten z.B. im Bereich „Badl“, beim „Oberstoan“, am „Leibnitz-Eck“ oder bei der „Leibnitz-Alm“, konnten wir, und darauf bin ich am meisten stolz, ausschließlich

aus groß war auch die Freude über das positive Feedback und die vielen Besucher im Gemeindesaal Ainet.

Als Projektleiter möchte ich mich bei meinem gesamten Team

(Erwin Hertscheg, Andreas Kratzer, Andreas Gliber, Peter Putzhuber, Lukas Kratzer, Regina Ferner-Ortner, Armin Küng, Stefan Vallazza, Dieter Ferner-Ortner und Katrin Küng) für die großartige, zeitaufwendige aber doch lustige Zusammenarbeit bedanken.

Ein großes Dankeschön vom „Team Erstbesteigung“ gilt allen Sponsoren, dem Alpenverein Edelweiß Wien, der Gemeinde Ainet,

dem TVBO und allen, die uns bei dem Projekt so tatkräftig unterstützt haben.

*Ewald Ferner-Ortner
Hüttenwart Hochschoberhütte/
Projektleiter Erstbesteigung*

www.hochschober.eu



Erwin Hertscheg, Andreas Kratzer, Andreas Gliber, Lukas Kratzer und Peter Putzhuber übernahmen die Rollen der Erstbesteiger des Hochschobers.

eigene Aufnahmen produzieren! Das Ergebnis, das bei teilweise mehrstündig andauernden Arbeiten am Computer herauskam, konnten wir alle stolz bei unserer Filmpremiere präsentieren.

Funkelnde Augen und eine sichtbare Erleichterung über ein gelungenes Projekt breitete sich beim gesamten Team aus. Über-

**Aufgrund der großen Nachfrage veranstalten wir eine weitere Filmpräsentation am
Freitag, 29. September 2017, um 20.00 Uhr
im Gemeindesaal Ainet**



Fotos: Stefan Vallazza u. Ewald Ferner-Ortner

Volksschule 2016/2017

Schulstatistik

Klassenverteilung und Schülerzahlen:

Klasse 1:	Stufe 1:	8 SchülerInnen, 5m/3w
	Stufe 2:	9 SchülerInnen, 4m/5w
Klasse 2:	Stufe 3:	11 SchülerInnen, 5m/6w
	Stufe 4:	10 SchülerInnen, 5m/5w

Insgesamt 38 Schulkinder in 2 Klassen, 19 Buben, 19 Mädchen
Aus den Bergfraktionen kommen 6 Kinder, 5 aus Gwabl, 1 aus Alkus.

An unserer Schule sind keine Migrationskinder.

Team der MitarbeiterInnen

VD Angelika Mühlburger, Schulleiterin, Klassenlehrerin der Klasse 2
VOL Andrea Blasisker, Klassenlehrerin der Klasse 1
VOL Sylvia Ladstätter, Gemeinsamer Unterricht in Klasse 1, Reststunden in Klasse 2
Dipl.-Päd. Oswald Lukasser, Religion
OLfWE Marialuise Grilz, Werkerziehung
Dipl.-Päd. Katrin Lobenwein, Sprachheilunterricht
Gottfried Müllmann, Schulassistent
Pfarrprovisor Mag. Wieslaw Wesoslawski, Religiöse Übungen
Dr. Josefine Seibald, Schulärztliche Betreuung
Karen White, Zahngesundheitserziehung

Zusätzliche Angebote

Unverbindliche Übung: Im Rahmen der Interessens- und Begabungsförderung wird die uÜ Büchereiprojekte angeboten.

Freigegenstand Religion

Religiöse Übungen: Schülermessen und Schülerbeichten, Erstkommunion

Im Unterricht integriert sind: Förderunterricht, Büchereiarbeit, Verkehrserziehung, Mobile Verkehrsschule, Freiwillige Radfahrprüfung des ÖJRK und Zahngesundheitserziehung

Schulentwicklung

Dem Entwicklungsplan für die Schulqualität Allgemein (SQA) der VS Ainet folgend, befassen wir uns in diesem Schuljahr schwerpunktmäßig mit Gesprächskultur und digitalen Kompetenzen.

Volksschule Ainet
9951 Ainet 17

Tel.: 04853/5552
email: direktion@VS-Ainet.tsn.at



Die erste und zweite Schulstufe:

V.l.n.r.: 1. Reihe: Noah Donoghue, Tobias Messner, Emanuel Gander, Markus Lukasser, Emily Rainer, Selina Unterweyer, Matteo Pascuttini, Ida Saiger

2. Reihe: Hannah Frandl, Fabienne Putzhuber, Levi Lukasser, Johannes Gomig, Mario Baumann, Sarah Oberdorfer, Noah Mair, Diego Schöpfer, Emma Gomig, hinten: VOL Andrea Blasisker



Die dritte und vierte Schulstufe:

V.l.n.r.: 1.Reihe: Lukas Obertscheider, Martin Brugger, Felix Tabernig, Niklas Rainer, Selina Strasser, Bianca Gritzer, Ruby Ortner, Thandiwe Kristler, Svenja Muser, Sara Greinhofer, Elias Lukasser

2. Reihe: Matthäus Gander, Florian Gritzer, Michael Brugger, Simon Rindler, Leah Mair, Paula Saiger, Elisabeth Gomig, Lukas Wibmer, Hannah Obertscheider, Saskia Gliber, hinten: VD Angelika Mühlburger und Schulasistent Gottfried Müllmann

Fotos: Lois Gomig

Achtung Baustelle!

Am 24.5.2017 fuhr die erste Klasse mit dem Bus nach Lienz. Ziel war die Wirtschaftskammer. Dort schauten wir uns die Mit-

mach-Ausstellung „Achtung Baustelle“ genauer an. Ziel dieser Ausstellung war es, den Kindern die Berufe, die am Bau benötigt

werden, näher zu bringen. Nach einer kurzen Begrüßung wurde jedes Kind mit Helm und Warnweste ausgestattet.

Unser Betreuer Johannes führte uns von Station zu Station und erläuterte kurz,

um welchen Beruf es sich jeweils handelt und was an den einzelnen Stationen ausprobiert werden kann. Sodann durften sich die Schülerinnen und Schüler frei bewegen und die vorgestellten Berufe an den Stationen ausprobieren. Es wurde gemalt, Boden gelegt, ein Dachstuhl zusammengebaut, Dachziegel verlegt, Pflastersteine verlegt, Fliesen gelegt und vieles mehr.

Die Kinder hatten viel Spaß und für uns Lehrer war es eine Freude, den Kindern beim Ausprobieren zuzuschauen.

Andrea Blasisker



Auf der „Mitmach-Baustelle“ wurden den Kindern Berufe der Baubranche nähergebracht.

MaS – Mit allen Sinnen einen Schultag beginnen!

Es war Freitag, der 21.4.2017, als uns Frau Sabrina Haas besuchte, um mit uns drei Volkslieder und auch einen Tanz zu erlernen. Im Musikraum der Volksschule starteten wir gleich mit einigen lustigen Stimmbildungsübungen. Gut aufgewärmt erlernten wir das erste Lied – einen Jodler. Besonders toll war, dass die Kinder auch dirigieren durften. Weiter ging es mit einem Lied über eine Bäuerin, die ihre Katze verloren hatte. Dazu

hatte sich Sabrina ein lustiges Spiel ausgedacht. Den Abschluss bildete ein drittes Lied und zu diesem zeigte uns Sabrina auch einen Tanz. Mit viel Begeisterung wurde gesungen und getanzt. Danke für diesen feinen Musikworkshop, liebe Sabrina!

Andrea Blasisker



L.E.S.E.N.17

Die Lesewoche in Osttirol

Im Rahmen der Lesewoche (Aktion Lesen 17) erhielten wir am Mittwoch, 26.4.2017 gleich in der ersten Stunde Besuch von Frau Maria Poppeller-Schneeberger. Sie brachte uns die Geschichte „Die Kinderbrücke“ mit. Doch bevor es zum Erzählen kam,

durften die Kinder den Schauplatz der Geschichte selbst gestalten. Mit viel Liebe zum Detail brachte sich jedes Kind ein und es entstand ein wunderschöner Schauplatz. Frau Poppeller-Schneeberger erzählte dann die Geschichte, in der es darum ging, dass die

Kinder Frieden zwischen ihren verfeindeten Familien stifteten. Den Abschluss bildete ein Lied, das durch Bewegungen untermalt wurde. Gemeinsam verbrachten alle eine unvergessliche Stunde.

Andrea Blasisker

Erfolgreiche Teilnahme am ASVÖ Leichtathletik Grand Prix

„Ab ins Stadion zum ASVÖ Leichtathletik Grand Prix“ hieß es am Dienstag, den 9.5.2017, für die gesamte VS Ainet. Das Wetter war perfekt!

Fast 300 Kinder aus den Volksschulen Ainet, Glanz, Leisach, Lienz Nord und Nussdorf trafen sich, um sich im 40m Sprint, dem Weitwurf mit der Vortex – Wurfrakete und dem Weitsprung zu messen. Neben diesen drei Wertungsstationen gab es noch zwei wertungsfreie Stationen, an denen die Kinder einfach nach Lust und Laune probieren durften: dies waren eine Koordinationsstation und ein Laufspiel, bei dem auch gelesen und gut kombiniert werden musste. Sogar einige Eltern kamen, um die

Kinder anzufeuern. Das motivierte noch mehr!

Gegen 12 Uhr fand die Preisverteilung statt – die besten sechs Kinder eines Jahrgangs wurden bereits vor Ort ermittelt und bekamen einen Sachpreis und eine Urkunde. Unsere Schüler erreichten richtig gute Platzierungen und konnten allesamt bei ihrer ersten Teilnahme am Leichtathletik Grand Prix überraschend

gut punkten. Müde aber glücklich ging es wieder nach Hause. Für alle Kinder gab es dann in der Schule noch eine Urkunde zur Erinnerung.

Andrea Blasisker



Einen tollen sportlichen Vormittag genossen die Schülerinnen und Schüler im Stadion in Lienz.

Workshop CyberKids - GEMEINSAM.SICHER

Bereits unsere Kinder sind den unüberschaubaren Chancen und Risiken des WorldWideWeb oft genug schutzlos ausgesetzt. Die Präventionsinitiative **GEMEINSAM.**

SICHER des BMB geht in Zusammenarbeit mit der Polizei auf diese Entwicklung ein. Sie hilft mit, auch ganz junge User zu sensibilisieren, damit sie mit digitalen Kompetenzen



Revierinspektor Christian Dorer machte die Kinder auf die Gefahren des WorldWideWeb aufmerksam.

möglichst schon von Anfang an verantwortungsvoll umgehen lernen.

Im Rahmen des Workshops geht Revierinspektor Christian Dorer auf folgende Bereiche ein: Spiele down-

loaden, Suchmaschinen im Internet, Umgang mit Sms und What's App, Chancen und Gefahren der Vernetzung, er konfrontiert die Kinder mit Urheberrechten und geht auf das Thema Mobbing ein. Eindringlich warnt er davor, Kinder beim Benützen von Internetdiensten sich selbst zu überlassen und gibt den Kindern passende Internetadressen als Anker. Zum Abschluss lässt es sich Revierinspektor Dorer nicht nehmen, mit den Kindern Alternativen zum Zeitvertreib im Cyberspace zu erarbeiten. Er rät zu möglichst viel **Freizeitbeschäftigung im Freien und in Gesellschaft.**

Angelika Mühlburger

Polenreise 2017

Nach 2010 und 2013 lud unser Pfarrer, Herr Mag. Wieslaw Wesolowski, heuer zur dritten „Reise nach Polen“ vom 03. 09. bis 09. 09. 2017 ein.

Die Reisegruppe setzte sich aus 33 Personen zusammen, vorwiegend aus dem Seelsorgeraum „Vorderes Iseltal“, verstärkt durch eine starke Abordnung Reiselustiger aus dem Lienzer Talboden.

Das Abenteuer begann mit dem Bustransfer zum Flughafen München und dem Flug nach Warschau. Die ersten spektakulären Fotos zeigen einen roten Feuerball über einer watteweißen Wolkendecke – nicht jeder der Reisenden war ein geübter, entspannter Fluggast, aber der Faszination des Farbenspiels der Abendstimmung

konnte sich auch ein solcher nicht entziehen.

Die Reise war spannend heuer, nahezu abenteuerlich zeitweise, von langen Busfahrten geprägt. Von der Hauptstadt Warschau reisten wir in den südöstlichsten Teil Polens, bis zu den Waldkarpaten, zur Grenzstadt Przemysl, über die Außengrenze der EU in die Ukraine nach Lemberg, heute Lwiw genannt. Grenzübertritt – eine Formsache? Ja genau, eine stundenlange, formale Angelegenheit, sprich Wartezeit, die so schnell keiner von uns vergessen wird.

Auf den Spuren der österreichischen Monarchie, dem Kronland Galizien, entdeckten wir weit entfernt unserer Heimat Vertrautes.

Wer interessiert ist an Geschichte, bekam in dieser Woche genügend Informationen, wer vielleicht dachte, Geschichte sei nicht sein Ding, kam nicht aus. So allgegenwärtig wie die eindrucksvollen Weiten der Landschaft, wie historische Persönlichkeiten, sakrale Bauwerke und Zeugnisse der verschiedenen Konfessionen, so allgegenwärtig sind historisch und zeitgeschichtlich bedeutsame Stätten. Die Erklärungen dazu lieferten uns Reiseleiter und Stadtführerinnen.

Auch mit geografischen Superlativen machten wir Bekanntschaft – die Weichsel zum Beispiel wurde uns als der längste Fluss Polens und einer der längsten Europas vorgestellt, den wir mehrmals querten, der so harmlos aus-



Die Reisegruppe vor der prachtvollen Kathedrale in Przemysl

Foto: Marlene Außersteiner

schaute und von dessen Gefährlichkeit wir berichtet bekamen. Wir standen an einer der größten europäischen Wasserscheiden bei Lemberg und wandelten über dem unterirdischen Fluss, der in einem Kanal unter der Stadt fließt. Der Urwald, von dem wir einen kleinen Teil mit einer Schmalspurbahn bis zur slowakischen Grenze hin befuhren, konnte uns als Nationalpark nicht so umwerfend beeindrucken, wie vielleicht gedacht: Wolf, Bär und andere wilde Waldkarpatenbewohner wurden vom Lärm der Schmalspurbahn verschreckt und das grüne Dickicht der Vegetation ähnelte im Vorüberfahren uns wohl bekannten Waldlandschaften. Allerdings befanden wir uns in der Außenzone des Parks, für Touristen in einer holprigen Schmalspurbahn ist die Kernzone nicht vorgesehen!

Dafür staunten wir nicht schlecht

über die kilometerlangen Trassen der zukünftigen Autobahnen – überdimensionale, nicht enden wollende Baustellen!

Warschau. Was wir davon sahen, beim nächtlichen Stadtbummel in der historischen Altstadt, bei der Stadtrundfahrt am darauffolgenden Vormittag, beim Spaziergang durch die größte Parkanlage der Stadt und bei der Führung durch das Königsschloss, hinterließ in kurzer Zeit gewaltige Eindrücke. Ein richtiges Finale Furioso, nach der zügigen Abfolge des bisherigen bereits vielseitigen, abwechslungsreichen und herausfordernden Reiseprogramms.



Spaziergang an der Weichsel

Foto: Angelika Mühlburger

Die dritte Polenreise war wiederum ein besonderes, gelungenes Gesamtkunstwerk.

Die Bedeutung liegt u.a. darin, dass wir ohne die engagierte Organisation unseres Herrn Pfarrer Wieslaw derartige Eindrücke nicht gewonnen hätten. Dafür sei ihm von Herzen gedankt.

Angelika Mühlburger

Vermessungskanzlei DI RUDOLF NEUMAYR

9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10
Telefon +43 (0)4852 68568 · Fax -17
neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at



Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Felddaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.



Klassentreffen 2017

Am Freitag, den 25. August 2017, organisierte Dora Engeler wieder eines der überaus beliebten Klassentreffen. Eingeladen waren die Jahrgänge 1945, 1946 und

1947. Erstes Ziel war der Taurerwirt in Kals. Nach einem genussvollen Mittagessen ging es zum Hotel Gradonna. Bei Kaffee, Kuchen oder Eis klang der Nachmittag ge-

mütlich aus. Wieder zurück in Ainet wurde am Friedhof Ainet das Grab ihres verstorbenen Lehrers, OSR Alois Girstmair, besucht und eine Gedenkminute abgehalten.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Klassentreffen der Jahrgänge 1945, 1946 und 1947

Bild zur Verfügung gestellt von Dora Engeler.

Ihr **SPEZIALIST FÜR**
BADSANIERUNG

FLIESEN
EDI  **GSALLER**

Edi Gsaller • A-9951 Ainet 2b • Tel. 0650/3041973 • fliesen-edi@aon.at

**Vom Abriss
bis zur Fertigstellung
staub- und
schmutzfrei**

- Badsanierungen
- Außenanlagen
- sämtliche
Fliesenlegerarbeiten

Sponsion

Katharina Helena Thaler MSc



Katharina hat nach der BHAK Lienz ihr Bachelorstudium der

Umweltsystemwissenschaften mit Fachschwerpunkt Betriebswirtschaft in Mindeststudienzeit abgeschlossen. Danach hat sie das Masterstudium Betriebswirtschaft absolviert und sich auf „Personalpolitik und Führung“ und „Business-to-Business Management“ spezialisiert. Ihre Masterarbeit trug den Titel „Befristete Beschäftigungsverhältnisse und ihre Konsequenzen für Beschäftigte“.

Katharina ist das jüngste von fünf Kindern von Rosa und Alois Thaler

(bereits verstorben). Ihre Schwester Maria studierte ebenfalls in Graz und arbeitet bei einer Sachverständigenplattform. Elisabeth arbeitet als Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester im Bezirkskrankenhaus Lienz. Alois ist Mechaniker bei der Firma Auto Thum, Stefan ist bei der Firma Swietelsky tätig, zudem bewirtschaftet er seinen Hof in Ainet. Anfang Juni hat Katharina ihr Studium abgeschlossen und arbeitet mittlerweile in Osttirol.

Gästeehrungen im Hause Köffler



Langjährige Treue zu Ainet und zum Gästehaus Köffler wurde belohnt.

Bild links: Seit 40 Jahren reisen Peter und Helene Wesseling ins schöne Osttirol und haben auch ihre Kinder und Enkelkinder für dieses „Platzl“ begeistert. So wurden auch Conny Wesseling-Mangold und Frank und Regina Wesseling für ihre langjährige Treue geehrt. Auch Bürgermeister Karl Poppeller kam als Überraschungsgratulant vorbei.

Bild rechts: Für ihre langjährige Treue (20 Jahre) zu Osttirol und dem Gästehaus Köffler wurde Familie Bauer aus Niederösterreich mit Sohn Maxi geehrt. Als kleines Dankeschön wurde vom Tourismusverband Lienz ein Geschenk zur Verfügung gestellt und von den Vermietern mit einem Blumengruß überreicht.

Theatergruppe Hinterbergler

Erfolgreiche Spielsaison 2017

Im Sommer 2016 trat Staller Karl an uns, die Theatergruppe Hinterbergler, heran, mit der Frage, ob wir bereit wären, sein Stück „Der Larvenschnitzer“ aufzuführen.



Kein Kriminalstück ohne Polizei

ren. Ohne das Skript je gelesen zu haben, sagten wir sofort zu. „Der Larvenschnitzer“, ein Kriminalstück mit Hintergrund des Krampusbrauchtums, war für die Ainet wie gemacht.

Bereits im Oktober starteten wir mit den aufwändigen und teils an den Nerven zehrenden Proben. Dafür wurden wir mit 5 erfolgreichen Theatervorstellungen belohnt. Der Abschluss dieser tollen Spielsaison bildete ein

gemeinsames Abendessen beim Schlaitner Wirt, zu dem alle Mitglieder und Helfer eingeladen waren.

Schon bei den Aufführungen wussten wir, dass dies die letzten für unseren Obmann Wibmer Sepp sein werden. Er legte sein Amt nach der vergangenen Periode nieder. Sepp bleibt aber als Ehrenmitglied unserem Theaterverein erhalten.

Bei der Jahreshauptversammlung im Juni 2017 wurde dann unter Aufsicht des Bezirksamts Thomas Widemair der neue Obmann, Marco Tscharnig, gewählt. Denise Obertscheider wurde zur neuen Schriftführerin ernannt, da Alois Holzer, der bis dahin diesen Posten innehatte, den Theaterverein leider verlassen hat. Die Funktionen des Obmann-Stellvertreters sowie Kassiers blieben wie bisher mit Erika Pedarnig und Roland Mair besetzt. Anschließend lud der Verein zu einem Essen im Gasthaus Bad Weiherburg ein.

Bei der ersten Ausschusssitzung im August 2017 beschlossen

wir, dass wir aufgrund des enormen Aufwands und der wenigen Mitglieder unseres Vereins zukünftig nur noch alle 2 Jahre ein Theaterstück aufführen werden. Außerdem soll der Spieltermin vom gewöhn-



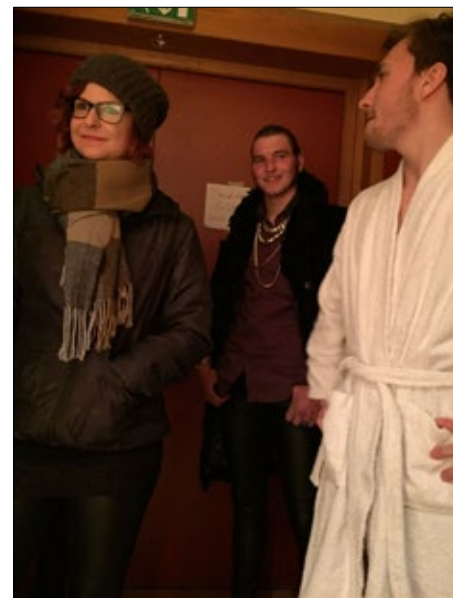
Staller Karl beim Erklären seiner Vorstellungen



Sabrina mit unserem Nachwuchstalent Raphael Mair

ten Osterwochenende auf Ende Jänner / Anfang Februar vorverlegt werden.

Auf diesem Wege starten wir einen Aufruf an alle Theaterinteressierten: Wenn jemand Lust am Theaterspielen hat, so



Warten auf den Auftritt

soll er sich bitte bei einem Theatermitglied melden oder über unsere Facebook-Seite „Theatergruppe Hinterbergler“ Kontakt aufnehmen.

Denise Obertscheider
Schriftführerin

Neuwahl bei der Landjugend Ainet

Die Jungbauernschaft Landjugend Ainet lud am 09.09.2017 alle aktiven Mitglieder zur jährlichen Jahreshauptversammlung ein. Heuer standen neben den sonstigen Schwerpunkten zusätzlich die Neuwahlen auf der Tagesordnung. Als Ehrengäste bzw. Vereinsvertreter durften wir Bürgermeister-Stv./Kommandant der FF Ainet Herbert Putzhuber, Bezirksleiterin Margareta Oberegger und Bezirksobmann-Stv. Simon Staller, Ortsbäurin Manuela Thaler, Ortsbauernobmann Josef Holzer sowie Simon Grissmann in Vertretung der Schützenkompanie Ainet und Martin Volkan als Vertreter der Sportunion Ainet begrüßen. Weiters waren 28 wahlberechtigte Mitglieder der Landjugend Ainet anwesend.

In der letzten Periode wurde unter anderem das Maibaumpassen veranstaltet, verschiedene Agapen organisiert und auch das traditionelle Sautrogrennen wieder ins Leben gerufen. Der ehemalige Kassier Patrick Monitzer berichtete über die Finanzen des vergangenen Jahres, anschließend stellten Greta Oberegger und Simon Staller die größte Jugendorganisation Tirols im



Vorne v. l.: Schriftführerin Magdalena Kühr, Ortsleiterin Viktoria Küng, Ortsleiterin-Stv. Samy Brantner, beratendes Mitglied Jana Staller, Obmann Kai Putzhuber, hinten v. l.: Obmann-Stv. Luca Brantner, beratende Mitglieder Sandro und Ingo Putzhuber, Kassier Clemens Lenzhofer (nicht im Bild: beratendes Mitglied Valentina Mair)

Allgemeinen und dessen 7 Schwerpunkte vor. Die Neuwahlen wurden von Ortsbauernobmann Josef Holzer geleitet, Wahlhelfer waren Margareta Oberegger und Simon Staller. Als Obmann wurde erneut Kai Putzhuber gewählt. Die Wahl

der Ortsleiterin gewann Viktoria Küng einstimmig. Auch die restlichen Funktionen des Ausschusses wurden teilweise neu besetzt.

Ein Highlight der Jahreshauptversammlung war die Auszeichnung von vier ehemaligen Ausschussmitgliedern. Sie erhielten das bronzene Ehrenabzeichen der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend. In den abschließenden Ansprachen beglückwünschten die Ehrengäste und Vereinsvertreter den neugewählten Ausschuss und sprachen ihre Unterstützung aus. Anschließend wurden alle Anwesenden auf eine kleine Jause in gemütlichem Beisammensein eingeladen.

Wir werden voller Energie und Tatendrang in die nächste Periode starten und freuen uns auf die kommenden drei Jahre!

Schriftführerin Magdalena Kühr



Im Bild die drei geehrten Patrick Meiling, Patrick Monitzer und Franziska Jäger (nicht im Bild: Laura Lukasser) mit Kai Putzhuber, Bürgermeister-Stv. Herbert Putzhuber, Magdalena Kühr, Ortsbauernobmann Josef Holzer und Bezirksleiterin Margareta Oberegger

Fotos: LJ Ainet

Hinterbergler Krampusse

Raftingtour mit dem Nachwuchs

Bei traumhaftem Wetter und einem gewaltigen Wasserstand der Isel veranstalteten die Hinterbergler Krampusse am 1. August für ihren Nachwuchs einen gelungenen Raftingnachmittag mit anschließender Stärkung im Adventure Park Osttirol. 32 Kinder und 10 Begleitpersonen nahmen an

diesem Event teil. Mit 5 Booten ging es um ca. 16:30 Uhr auf die Isel. Vier Boote starteten beim Kalserbach, und eines mit den jüngeren Kindern vom Camp in Richtung Pfister.

Aufgrund des tollen Wasserstandes und den dazugehörigen Wellen konnte man von Weitem den

Spaß unseres Nachwuchses hören und miterleben. Ein herzliches Dankeschön gilt natürlich wieder Walter Heugenhauser und seinem Team, die es wieder möglich gemacht haben, unseren Nachwuchs einen tollen Tag erleben zu lassen.

Werner Brugger



Guides und Begleitpersonen mit dem Nachwuchs der Hinterbergler Krampusse

Foto: Adventurepark Osttirol

Spanferkelessen

Der Brauchtumsverein „Hinterbergler Krampusse“ lud am Samstag, dem 22. Juli 2017, zum Spanferkelessen ins FF-Gerätehaus.

Knapp 50 Mitglieder ließen sich diesen Schmaus nicht entgehen. Das Highlight war die Verlosung eines Gutscheins für ein Spanferkelessen für 10 Personen, gesponsert von Grillmeister Leo Girstmair aus Patriasdorf. Losgewinner war Mario Hertscheg – wir gratulieren recht herzlich!

Da unser Mitglied Mathias Jost heuer stolzer Papa geworden ist, überreichte der Verein ihm und seiner Sarah ein kleines Geschenk zur Geburt ihres Sohnes.

Martin Brantner



Musikkapelle Ainet

Bei strahlendem Sonnenschein und sehr warmen Temperaturen, kurz gesagt bei einem Traumwetter, fand am Samstag, den 5. August 2017, in Lienz das Bezirksmusikfest 2017 des Musikbezirks Lienzer Talboden statt.

In diesem feierlichen Rahmen wurde unserem langjährigen Ausschussmitglied (ehemaliger Kapellmeister, Kpm.-Stv., etc.)

Gernot Lukasser die Verdienstmedaille in Gold samt Ehrenurkunde des Blasmusikverbandes Tirol für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Musikkapelle Ainet überreicht – wir dürfen ihm hiermit unseren herzlichen Dank und Anerkennung für seine Leistungen im Verein aussprechen. Zu Beginn der Veranstaltung wurde im Lienzer Dolomitenstadion eine Marschmusikbe-

wertung durchgeführt, an der 12 von 15 Musikkapellen teilgenommen haben, ebenso die Musikkapelle Ainet. Um bei solch einer Bewertung erfolgreich zu sein, gibt es viele Kriterien, die eine Kapelle zu erarbeiten hat. Angefangen bei einer einheitlichen Adjustierung, korrekten Trageweise der Instrumente, richtigen Marschaufstellung der jeweiligen Register/Instrumentengruppen, einheitliches An- und Absetzen der Instrumente, über eine korrekte Stab- und Kommandoführung des Stabführers sowie Einhaltung der richtigen Seiten- und Tiefenabstände samt Ausrichtung der einzelnen Reihen, usw. Der Österreichische Blasmusikverband sieht für die Marschmusikbewertung fünf Bewer-

tungsstufen (A, B, C, D und E) mit unterschiedlichen Vorgaben bzw. Kriterien vor, wobei jede Musikkapelle selbst auswählen kann, in welcher Stufe sie antritt. Die max. erreichbare Punktzahl beträgt 100,00 Punkte, was jedoch nur theoretisch erreichbar scheint. Das Erreichen von 80,01 bis 90,00 Punkten ergibt das Prädikat "Sehr guter Erfolg", ab einer Punktezahl von 90,01 "Ausgezeichneter Erfolg". Dies gilt für alle Stufen (A bis E) gleichermaßen.

Unsere Musikkapelle Ainet ist am 05.08.2017 erstmals in der **Stufe "D"** angetreten und hat eine **hervorragende Bewertung von 87,41 Punkten** erreicht.

Christian Gander



Nach der Marschierwertung im Stadion Lienz marschierten die Kapellen in die Innenstadt.

Foto: Alois Micheler

Top Saison für Matthäus Gander

Auch in der laufenden Saison zeigte der Aineter Ranggler Matthäus Gander eine starke Leistung trotz Aufstieg in die nächsthöhere Altersklasse.

Schülerranggler werden nach Alter eingeteilt, zwei Jahrgänge kommen zusammen, sodass Matthäus im Jahr 2016 in der Klasse 6-8 Jahre angetreten ist

und in dieser Saison in der Klasse 8-10 Jahre. Obwohl Matthäus einer der jüngeren ist und auch von der Größe so manchem unterlegen ist, zeigte der Jungranggler bis jetzt, dass er bei jeder Veranstaltung ein Topfavorit ist. Bei 23 Rangglerveranstaltungen in dieser Saison wurden bis jetzt 17 Ranggeln ausgetra-

gen. Am 23. 04.2017 wurde die Saison mit der Tiroler Meisterschaft in Matrei i.O. begonnen, wo Matthäus in seiner Klasse (jeder gegen jeden) am Ende als Tiroler Meister hervorging. Er konnte diesen Platz 1 noch bei drei weiteren Ranggeln erobern (Mühlbach-Pinzgau, Hochgründeck-Pongau und Hochfilzen-Nordtirol). Viermal erkämpfte er sich den 2. Platz, viermal den 3. Platz und einmal den vierten Rang. Somit stand er von siebenzehn Veranstaltungen zwölfmal am Podest.

Leider konnte er dieses Jahr den 1. Platz vom Hundstoan nicht verteidigen, aber als Zweiter freute er sich doch. Bei den restlichen sechs Ranggeln hofft der junge Alkuser auf weitere Erfolge und die Verteidigung des Tiroler Punktesiegers.

Viel Glück, Erfolg und natürlich eine verletzungsfreie weitere Saison für den jungen Sportler.



Erfolgreiche Rangglersaison für Matthäus Gander

Thomas Gander

Sportunion - Sektion Tennis

In den Sommerferien wurde wieder der Kindertenniskurs durchgeführt. 20 Kinder zeigten dabei jede Woche vollen Einsatz beim Tennistraining mit Manuel Baumann. Manuel hat dieses Frühjahr die Prüfung zum Tennis-Übungsleiter in Klagenfurt abgelegt. Somit können tennisinteressierte Personen (Anfänger oder Fortgeschrittene) jederzeit bei ihm Trainerstunden nehmen.

Foto: Michael Baumann



Firmung in Ainet

Es ist beeindruckend, wenn sich 44 junge Menschen bewusst zu ihrem Glauben bekennen.

Es ist beeindruckend, junge Menschen zu sehen, in deren Köpfen Funken sprühen, die das Gute und Wertvolle in die Welt hinaustragen.

Es ist beeindruckend, junge Menschen zu erleben, die sich entflammen lassen, die Feuer und Flamme sind.

Im Namen des ganzen Seelsorgeraumes ein herzliches Vergelt's Gott unserem Firmspender Diözesanadministrator Mag. Jakob Bürgler. Seine ermutigenden Worte und seine Glaubensbezeugung sind ein wertvolles Geschenk für die jungen Menschen.

Ein ganz besonderer Dank gilt den Verantwortlichen im Seelsorgeraum, die die Firmlinge auf ih-

rem Weg begleitet und unterstützt haben, unserem Pfarrer Wieslaw Wesolowski und Pfarrassistentin Michaela Wanner. Glaube wird nicht nur in der Kirche gelebt, sondern bei jeder Begegnung und bei jedem Miteinander finden wir Gott.

Für die Begleitung während der Vorbereitungszeit bedanken wir uns ebenso bei den Paten und Eltern der Firmlinge, die ermutigen, wertschätzen und unterstützen müssen, damit die jungen Menschen zu lebensbejahenden Erwachsenen heranreifen.

Für die musikalische Umrahmung des Firmgottesdienstes bedanken wir uns ganz besonders bei unserem Kirchenchor, unserem Chorleiter und Organisten Helmut Oberdorfer. Wir haben die schöpferische Arbeit sehr genos-

sen.

Ein weiterer Dank gilt der Fahnenabordnung der Feuerwehr Ainet und der Schützenkompanie Ainet, sowie der Musikkapelle Ainet für die musikalische Umrahmung der Feier.

Den Frauen und Männern, die die Kirche so festlich geschmückt haben und dem Mesner und Ministranten für die Unterstützung ein großes Danke.

Danke auch den PGR-Obleuten von Schlaiten und St. Johann und den Bürgermeistern der drei Gemeinden für das Mitfeiern, dadurch setzen sie ein Zeichen dafür, dass der Glaube im Leben des Menschen sehr wichtig ist.

Wir hoffen alle, dass der Geist Gottes den jungen Menschen Orientierung und Licht sein möge.

Hildegard Lanser



Die Firmlinge aus Ainet, vorne v.l.: Elena Gritzer, Lisa Angerer, Silvio Weiskopf, Florian Lukasser, Sarah Lukasser, Melanie Blaßnig, Chiara Ladstätter, Patrick Entstrasser, Nicolas Tabernig, Timo Saiger.

Zweite Reihe v.l.: Julia Gritzer, Magdalena Gomig, Nicole Brugger, Daniel Wibmer, Leonie Putzhuber, Sophie Gliber, Eva Tabernig, Tobias Gomig, hinten v.l.: Fabio Schöpfer und Marcel Widner

Foto: Daniela Saiger

Aus der Pfarre

Danke an Gsaller Anna

Für ihren treuen und verlässlichen Dienst in unserer Pfarrkirche wurde Anna Gsaller am Sonntag, 9. Juli 2017 ein Dank ausgesprochen.

Anna war für viele Jahre für die Sauberkeit in unserer Pfarrkirche verantwortlich und hat ihre Arbeit mit Liebe und man muss auch sagen, mit Freude gemacht. Das Pflichtbewusstsein ging oft so weit, dass sie auf die Fahrt nach Medjugorje verzichtet hat, weil ja nach dem Palmsonntagsgottesdienst die Kirche auf alle Fälle sauber gemacht werden muss.

Anna hat sich für unsere Pfarrkirche verantwortlich gefühlt, als wäre es ihr eigenes Heim gewesen.

Wir als Pfarrgemeinde müssen akzeptieren, dass alles seine Zeit hat. Anna Gsaller

hat ihre Zeit gehabt, wo sie sich mit ihrer Energie in den Dienst der Allgemeinheit gestellt hat. Jetzt ist es an der Zeit, dass sich Anna beruhigt und entspannt zurücklehnen und darauf vertrauen kann, dass

die „Jungen“ an der Reihe sind und die Arbeit in ihrem Sinne fortgeführt wird.

Mit einem Blumengeschenk hat Pfarrer Wieslaw im Namen der ganzen Pfarrgemeinde Anna ein Vergelt's Gott gesagt.

Wir sind froh, dass sich jemand aus der Pfarrgemeinde gefunden hat und dieser Dienst weitergeführt wird. Monika Baumann hat sich bereit erklärt, die Reinigung der Pfarrkirche zu übernehmen. Sie hat nach dem Gottesdienst offiziell den Schlüssel der Sakristei von Pfarrer Wieslaw erhalten und wir wünschen ihr für ihre Arbeit ebenfalls viel Freude und Gottes Segen.



Pfarrer Wieslaw Wesolowski und PGR-Obfrau Hildegard Lanser überreichen Anna Gsaller ein kleines Präsent als Zeichen der Dankbarkeit für ihre langjährigen Dienste.

Hildegard Lanser

Pfarr- und Schützenwallfahrt

18 Buswallfahrer und 22 Fußwallfahrer sind am Samstag, 26. August 2017, nach Maria Luggau unterwegs gewesen.

Diese Wallfahrt ist immer wieder eine Trainingszeit, um sich auf das Wesentliche, Tiefere im Leben zu besinnen.

Im Namen der Pfarre bedanke ich mich bei allen, die dabei gewesen sind und in Gemeinschaft unterwegs waren. Unserem Pfarrer Wieslaw ein herzliches Dankeschön für die geistliche Begleitung und ebenso Frieda Baumann fürs Vorbeten. Besonders gefreut hat mich und Vergelt's Gott sagen möchte ich den Klarinetistinnen Magdalena Gomig und Nicole Brugger für

die musikalische Umrahmung der Wallfahrtsmesse in Maria Luggau. Verena Gomig und Elisabeth Gomig waren als Ministrantinnen dabei, darüber haben wir uns auch alle sehr gefreut.

Die Freude an der Wallfahrt hat jeden Einzelnen bewegt und so konnten alle gestärkt und guter Dinge nach Hause zurückkehren.

Hildegard Lanser



Marie, Annemarie, Paula, Peter und Maria genießen die Sonnenstrahlen vor der Wallfahrtskirche Maria Luggau

Miniausflug 2017



Ein kleines Dankeschön und ein Höhepunkt für unsere Minis ist der legendäre Ausflug in den Erlebnispark Pillersee. Für alle großen und kleinen Minis ist dieser Tag immer wieder mit viel Freude, Spaß und Abenteuer verbunden.

Unser Herr Pfarrer und die Be-

gleitpersonen genießen ebenso einige Stunden Auszeit und Gemeinschaft, vergnügen sich auf der Achterbahn, dem Piratenschiff und lassen sich von der Begeisterung der Minis mitreißen. Die Zeit vergeht wie jedes Jahr viel zu schnell und ist wie immer zu kurz für die vielen At-

traktionen und Angebote.

Nun heißt es wieder ein Jahr lang die Pflichten erfüllen und die Dienste machen, damit man wieder in den Genuss des Miniausfluges kommen kann.

Hildegard Lanser



Während einer kurzen Pause stärkten sich die Kinder mit einem schmackhaften Eis.

Fotos zur Verfügung gestellt von Hildegard Lanser

Erinnerungen eines Aineter Reserveorganisten

Zu Beginn meiner Organistenkarriere zählte vor allem auch die musikalische Umrahmung des wöchentlichen Samstag-Abend-Rosenkranzes.

Am Anfang war ja noch alles in Ordnung, aber während der Andacht ging das elektrische Licht, mit dem uns der gute Hechenblaikner Max treu versorgte, plötzlich aus. Eine drückende Dunkelheit verbreitete sich in der Kirche. Nur am Altar brannten die 4 Kerzen und spendeten ein bedürftiges Licht und auch das Gebet war entsprechend eintönig.

Aber was sollte ich jetzt tun, denn ohne Strom gibt es ja auch keinen Ton? In meiner Verzweiflung fiel mir ein, dass unsere gute alte Orgel im Notfall ja auch zu treten geht. So hielt ich Ausschau nach einem Treter und Gott sei Dank, unter mir auf der Empore saß mein alter

Schulfreund, der Singer Sepp. Ich ging zu ihm hinunter und bat ihn, mir zu helfen und zu treten. Beim spärlichen Licht einer Kerze erklärte ich ihm, wie er tun musste, um genügend Luft in den Blasbalg zu bringen.

Der Pfarrer Jagodic hatte die Litanei beendet und bestieg den Altar zum Segen, dann war es soweit. Ich begann mit dem Lied „Jesus dir leb ich“. Der Sepp trat eifrig ins Pedal und die 1. Strophe brachten wir tadellos hinter uns.

Bei der 2. Strophe merkte ich, dass er langsam müde wurde und die Lautstärke der Orgel ließ nach. Ich rief ihm zu: „Sepp, tret!“, aber es half nichts, er war schon zu müde, denn er hatte natürlich nicht die Routine wie der Draxler Heinrich, der schon verstorben war und viele Jahre mit dem Treten an der Verschönerung der Gottesdienste bei-

trug.

Noch einmal rief ich ihm zu: „Sepp, tret!“, aber es war zu anstrengend und seine Kraft ließ nach. Die Luft im Blasbald wurde weniger und so wurde auch die Orgel merklich leiser, bis sie mit jedem Tritt nur mehr ein ruckhaftes „wau - wau - wa - wa“ und schließlich überhaupt nur mehr ein kleinlautes „wffss“ von sich gab, bei dem ich, ob ich wollte oder nicht, aufgeben musste.

Während des Segens kam aber, wie ein Wunder, der Strom vom Max und die Kirche war wieder hell. So konnte ich nun den „Engel des Herrn“ elektrisch spielen und wir beide waren wieder gerettet.

- Fortsetzung folgt -

Alois Ingruber

Erinnerungen eines Aineter Reserveorganisten an alte Tage



Die Frauen des Kirchenchores bei der Primiz von Ludwig Jester:

1 Berta Mair (verh. Gander), 2 Annelies Winkler (verh. Glänzer), 3 Annemarie Ingruber (verh. Pittl), 4 Rosa Lukasser (verh. Thaler), 5 Margarethe Gismair, 6 Antonia Winkler (verh. Gomig) teilweise verdeckt, 7 Emma Oberforcher, 8 Steffi Gander (verh. Patterer)

Aus der Gemeindechronik

Asphaltierung der Dorfstraßen im Jahre 1967

In der Sitzung vom 15.4.1967 beschloss der Gemeinderat auf Empfehlung des Gemeindevorstandes, die Asphaltierung der Dorfstraßen an die Fa. Mayreder zu vergeben. Im Mai 1967 wurde der Großteil der öffentlichen Wege im Bereich Oberdörfel, Unterdörfel und in der Dornach-Siedlung asphaltiert. Im Vorfeld dieser Arbeiten wurden die Nagele- und die Kircher-Mühle abgetragen, sowie unübersichtliche Straßenabschnitte entschärft und Engstellen wie z.B. nördlich des Nagele-Futterhauses beseitigt. Auch der Verlauf des „Mühlbachl“ zwischen dem „Gstinig-Brüggele“ und dem „Schulbrüggele“ wurde begradigt und erhielt in diesem Bereich neue Ufermauern. Das Mauerwerk wurde mit Natursteinen mörtelverfugt ausgeführt. Diese Arbeiten führten die Gemeindearbeiter in Eigenregie durch.



Links: Das Foto zeigt die Kircher- (li.) und die Nagele-Mühle (re.) in einer Aufnahme aus dem Jahre 1965. Die beiden Kornmühlen waren schon länger nicht mehr in Betrieb. Auf der Rastbank, Maria Suchanek.

Fotos: Ing. Wolfgang Suchanek und Lois Gomig



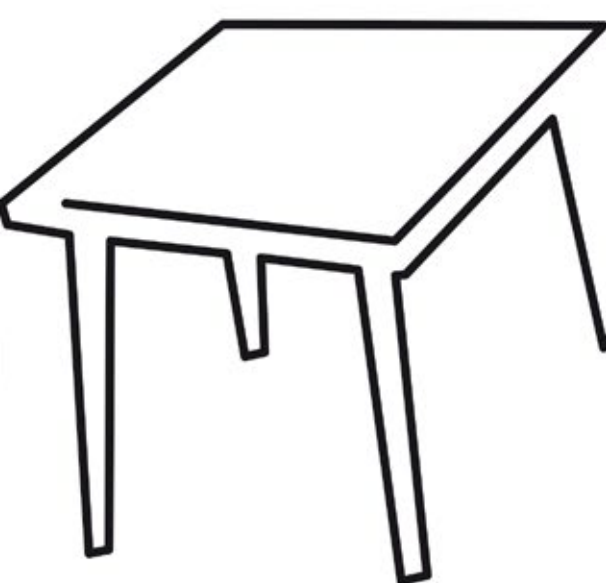
Links: Die Dorfstraße nördlich des Nagele Futterhauses mit der Einfahrt auf den unteren Stadel. Im Hintergrund das zusammengebaute Wohn- und Wirtschaftsgebäude vom „Neuhäusl“, welches nach dem Brand im Jahre 1984 abgetragen wurde.

Fotos: Jürgen Fuchs/Berlin und Lois Gomig

AINET AKTUELL – Homepage der Gemeinde Ainet - www.ainet.gv.at/category/chronik/

Ehrungen, Jubiläen, außerordentliche Leistungen, Einweihungen, Unglückfälle, und, und, und.

Die **Gemeindechronik** berichtet seit Anfang September in regelmäßigen Abständen über Ereignisse in unserer Gemeinde, die in Zeitungsartikeln Erwähnung gefunden haben oder ausreichend fotografisch dokumentiert sind.



lerei



GOINER

Tischlerei • Einrichtung • Treppenbau
A-9952 | St. Johann i. Walde 97 | Tel.: +43/4872/20114